

Das Verhalten lenken

Entsprechend der von der WHO angenommenen Selbstverpflichtung, Erkenntnisse der Verhaltenswissenschaften zur Steuerung des Verhaltens der Bevölkerung einzusetzen, fördert die deutsche Bundesregierung Einrichtungen, die diesem Zweck der Verhaltensmanipulation dienen.

(tl.) In Gesundheits- und Klimafragen seien «tiefgreifende System- und Verhaltensänderungen notwendig», heisst es bei den eigens zum Zweck der Verhaltens- und Meinungsmanipulation gegründeten Organisationen wie dem «Institute for Planetary Health Behavior» (IPB, Institut für planetarisches Gesundheitsverhalten) und dem Netzwerk Behavioural Science Connect (etwa: Netzwerk für Verhaltenswissenschaft). Es sei notwendig, Wissen über menschliches Verhalten zu nutzen, um «Gesundheit zu fördern und das Klima zu schützen».

Im Mai hatte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschlossen, Regierungen aufzufordern, mit verhaltenspsychologischen Mitteln gegen «Desinformation» in Sachen Gesundheit vorzugehen und die Nachfrage nach Impfstoffen zu steigern. Ganz im Sinne der staatlichen Bestrebungen, das Verhalten der Menschen zu steuern, haben mehrere staatliche und private Medienunternehmen mit der «Charta des Netzwerks Klimajournalismus» eine Selbstverpflichtung unterzeichnet, über das Klimathema in einer Weise zu berichten, die geeignet ist, Verhaltensänderungen in der Bevölkerung zu bewirken. So verpflichten sich die Redaktionen unter anderem, Klimaaspekte auch bei anderen Themen und ressortübergreifend einzubringen, die Klimaerwärmung als menschliche Schuld zu betonen, eine drohende «Klimaerhitzung» als «dringlichste Krise in diesem Jahrhundert» zu behandeln und diesem Thema höhere Priorität zu geben als allen anderen Themen.